

DAS HANDBWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

KREISHANDWERKERSCHAFT UCKERMARK UND IHRE INNUNGEN

♦ verstehen ♦ **bündeln** ♦ handeln
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Gliederung

- I. Einführung
- II. Strukturen und Aufbau
- III. schwierige Gründungsphase
- IV. ein bisschen Statistik
- V. Schwerpunkte der Arbeit
- VI. große Herausforderungen
- VII. Zukunftsaussicht – Schwerpunkte
- VIII. Was könnte besser gehen?
- IX. Ein Blick auf den Koalitionsvertrag

I. Einführung

Geschichte des Handwerk

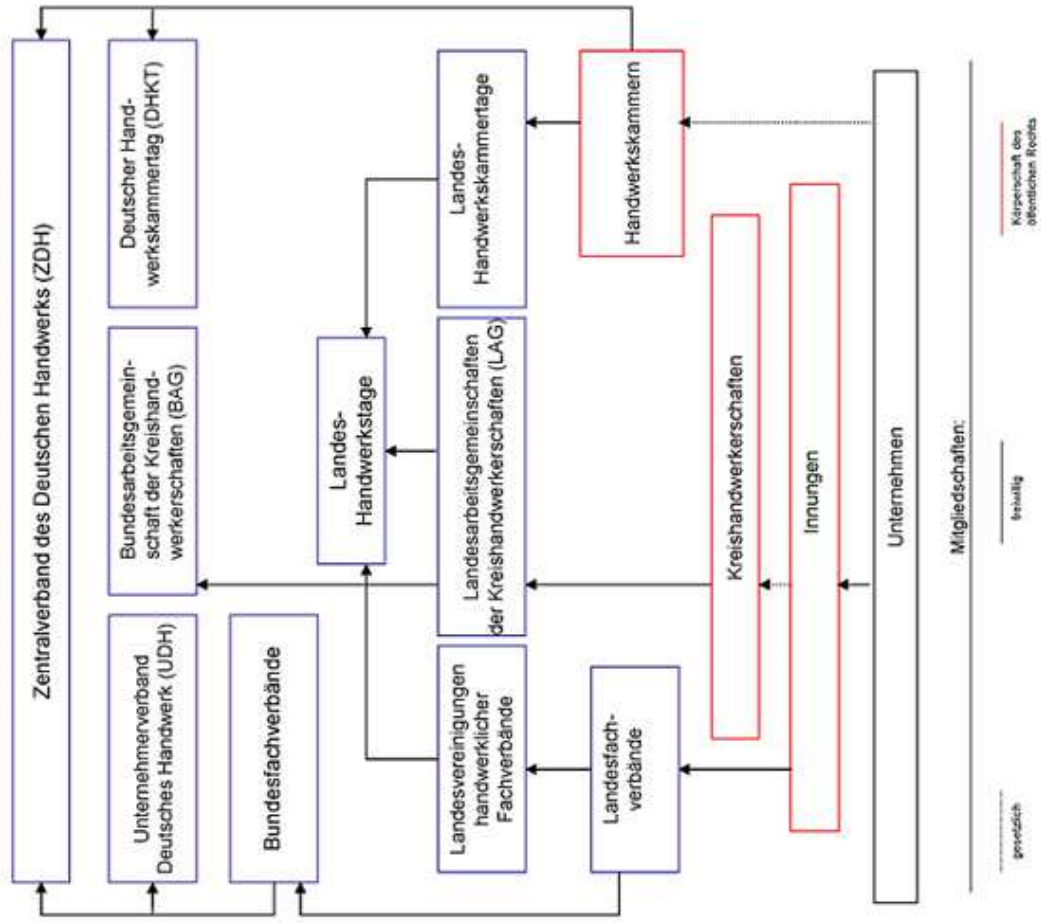
- ❖ mit der Herstellung von Speerspitzen und Jagdwaffen begann vor zehntausenden von Jahren die Geschichte des Handwerks
- ❖ es bildeten sich erste Spezialisten heraus und das Handwerk gewann mit dem Voranschreiten der menschliche Zivilisation immer mehr an Bedeutung
- ❖ Handwerker errichteten die Pyramiden von Giseh und viele weitere bedeutende Bauwerke der Antike
- ❖ Malerei, Goldschmiedekunst, Korbflechter, Brauer, Bäcker u.v.a. Gewerke entstanden und gewannen an Bedeutung und Einfluss
- ❖ diese Periode hielt bis zum Zerfall des römischen Reiches, denn damit zerfiel auch das komplexe Wirtschaftssystem

- ❖ erst im Mittelalter gewann das Handwerk wieder an Bedeutung und die aufkommenden Zünfte an Macht und Einfluss
- ❖ diese Phase hielt bis zur aufkommenden Industrialisierung an
- ❖ auch wenn das Handwerk damit nicht in der Bedeutungslosigkeit versunken ist, so stehen heute doch eher Industriegüter und Massenware im Fokus vieler Verbraucher
- ❖ dennoch ist eine Welt ohne Handwerk weder heute noch in naher Zukunft denk- oder vorstellbar, weil das Handwerk selbst sich immer wieder den neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst und immer wieder neu erfunden hat

II. Strukturen und Aufbau

- ❖ waren es vom Mittelalter bis weit in das 19. Jahrhundert hinein die Zünfte die die Interessen der Handwerker vertraten, regelten wer als Handwerker überhaupt tätig werden durfte und für die Ausbildung des Nachwuchses verantwortlich waren, so änderte sich dieses zum Ausgang des Jahrhunderts
- ❖ mit dem Handwerkersgesetz von 1871 wurden die Voraussetzungen für die Errichtung von Kammern in ganz Deutschland geschaffen und ab 1900 dann insgesamt 71 Handwerkskammern gegründet
- ❖ erste Innungen als Nachfolger der Zünfte entstanden bereits ab 1871 mit Gründung des Deutschen Reiches
- ❖ heute regelt die Deutsche Handwerksordnung alle Belange im Deutschen Handwerk

Organisationsstruktur des Handwerks in der Bundesrepublik Deutschland



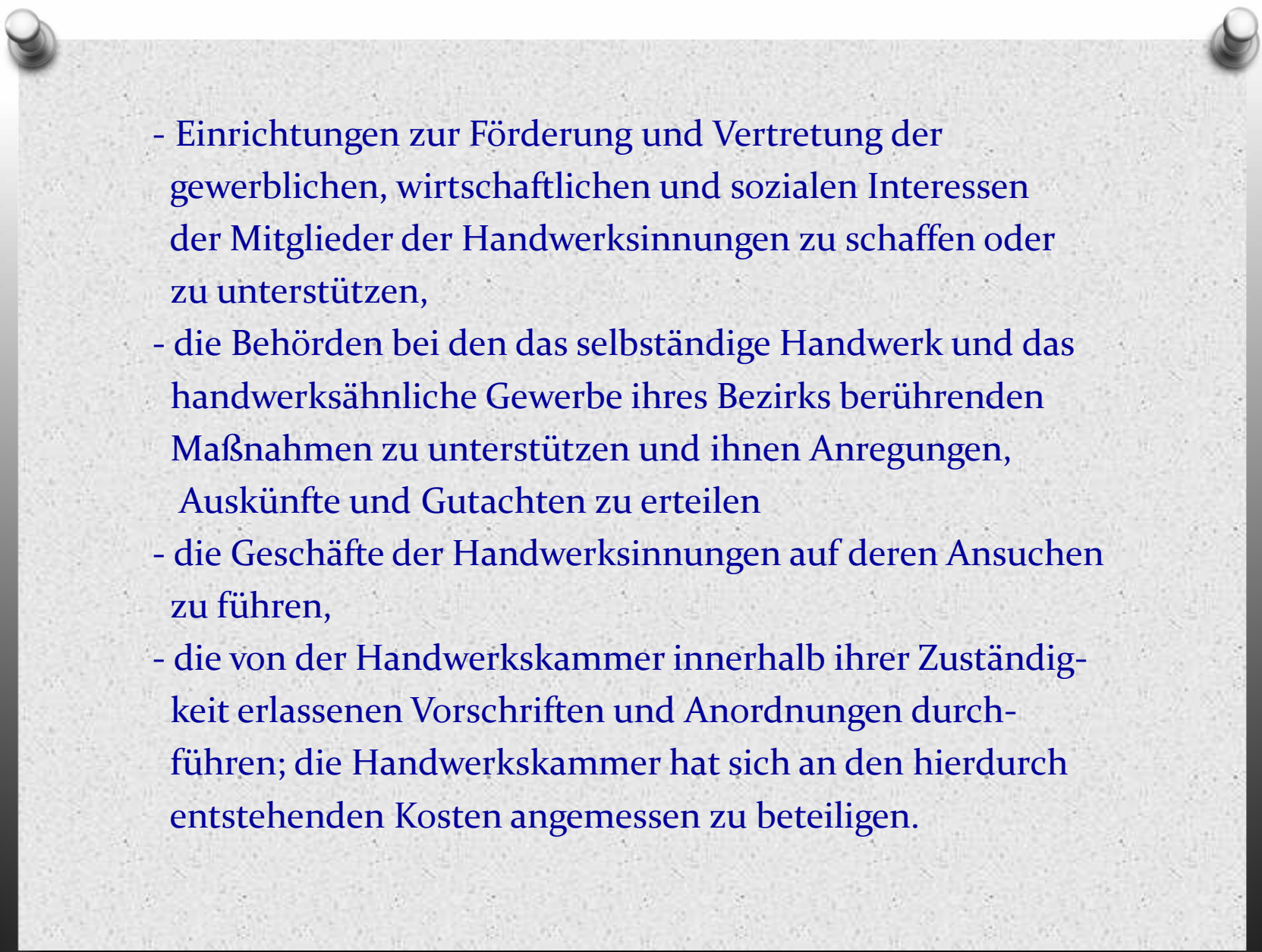
Selbstverwaltung im Handwerk

Handwerkskammern

- ❖ Die Kammern fördern auf der regionalen Ebene das Gesamthandwerk und sorgen für einen Ausgleich der Interessen einzelner Handwerkszweige bzw. -berufe. Sie stellen die gesetzliche Vertretung aller Handwerker eines Bezirks dar. Jeder Handwerksbetrieb ist Mitglied der regional zuständigen Handwerkskammer. Aufgrund dieser Pflichtmitgliedschaft ist es den Handwerkskammern möglich, ihre Funktion als Sprecher des gesamten Handwerks der Region wahrzunehmen.
- ❖ Als Körperschaften des öffentlichen Rechts erfüllen Handwerkskammern hoheitliche Aufgaben, z.B. die Führung der Handwerksrolle, sie regeln die Berufsausbildung und sind in ihrem Kammerbezirk für das fachliche Prüfungswesen verantwortlich. Als Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft fördern sie die Betriebe und repräsentieren die Interessen des Handwerks gegenüber Politik und Verwaltung.

Kreishandwerkerschaften

- ❖ Die Handwerksinnungen, die in einem Stadt- oder Landkreis ihren Sitz haben, bilden die Kreishandwerkerschaft.
- ❖ Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und unterliegen der Rechtsaufsicht der Handwerkskammern
- ❖ Aufgaben:
 - die Gesamtinteressen des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes sowie die gemeinsamen Interessen der Handwerksinnungen ihres Bezirkes wahrzunehmen,
 - die Handwerksinnungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen,

- 
- Einrichtungen zur Förderung und Vertretung der gewerblichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Mitglieder der Handwerksinnungen zu schaffen oder zu unterstützen,
 - die Behörden bei den das selbständige Handwerk und das handwerksähnliche Gewerbe ihres Bezirks berührenden Maßnahmen zu unterstützen und ihnen Anregungen, Auskünfte und Gutachten zu erteilen
 - die Geschäfte der Handwerksinnungen auf deren Ansuchen zu führen,
 - die von der Handwerkskammer innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Vorschriften und Anordnungen durchführen; die Handwerkskammer hat sich an den hierdurch entstehenden Kosten angemessen zu beteiligen.

Handwerksinnungen

- ❖ Freiwilliger Zusammenschluss der (zulassungspflichtigen oder zulassungsfreien) Handwerker des gleichen Handwerks oder fachlich oder wirtschaftlich nahe stehender Handwerke eines bestimmten Bezirks (§ 52 HandwO).
- ❖ Die Handwerksinnung ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die mit Genehmigung ihrer Satzung rechtsfähig wird (§ 53 HandwO).
- ❖ Aufgabe der Handwerksinnung ist die Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder (§ 54 HandwO).

III. Schwierige Gründungsphase

Ausgangssituation 1990

- ❖ Prenzlau/Templin gehören zum Kammerbezirk Neubrandenburg
- ❖ Außenstellen der Kammern werden aufgelöst
- ❖ Prenzlau/Templin gehen in den Kammerbezirk Potsdam
- ❖ Versuch eigene Strukturen aufzubauen, letztendlich Zusammenschluss mit Neuruppin und Gründung der Kreishandwerkerschaft (KHS) Nord-Brandenburg

- ❖ Angermünde/Schwedt gehören zum Kammerbezirk Frankfurt (Oder)
- ❖ es kommt zu keiner Gründung von Innungen bzw. KHS, Ausnahme SHK Innung Schwedt/Oder
- ❖ Einzelbetriebe werden Mitglied in Eberswalder Innungen oder in Frankfurt(Oder)

Kreisreform im Land Brandenburg 1993

- ❖ erst im Ergebnis der Kreisreform konnte sich das Handwerk in der Uckermark 1995 einheitlich organisieren und eigene Innungen gründen
- ❖ Mitte 1994 erfolgte Gründung eines Sprecherrates, mit Handwerkern aus Angermünde, Prenzlau, Schwedt und Templin
- ❖ Ende 1994 Gründung erster Innungen und die Gründung der Kreishandwerkerschaft Uckermark erfolgte am 31.03.1995 zum 01.01.1995
- ❖ Beginn mit 9 Innungen (Bau-, Bäcker- und Konditoren-, Elektro-, Friseur-, Kfz-, Maler und Lackierer-, Metallbauer-, SHK- und Tischlerinnung)
- ❖ im gleichen Jahr wurde dann auch die 10. Innung (Dachdecker) gegründet und alle Innungen bestehen bis heute fort.
- ❖ in Innungen und KHS galt es, dass keine Region im größten Landkreis Deutschlands sich benachteiligt fühlen

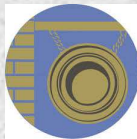
Die 10 Uckermark-Innungen:

Stand aktuell: 212 Innungsbetriebe

Stand 31.10.19: 170 Ausbildungsbetriebe mit 368 Lehrlingen



Elektro-Innung
37 Innungsmitglieder



Friseur-Innung
9 Innungsmitglieder



Dachdecker-Innung
15 Innungsmitglieder



Bau-Innung
20 Innungsbetriebe



Bäcker- u. Konditoren-Innung
11 Innungsmitglieder



Metall-Innung
13 Innungsmitglieder



KFZ-Innung
52 Innungsmitglieder



Tischler-Innung
21 Innungsmitglieder



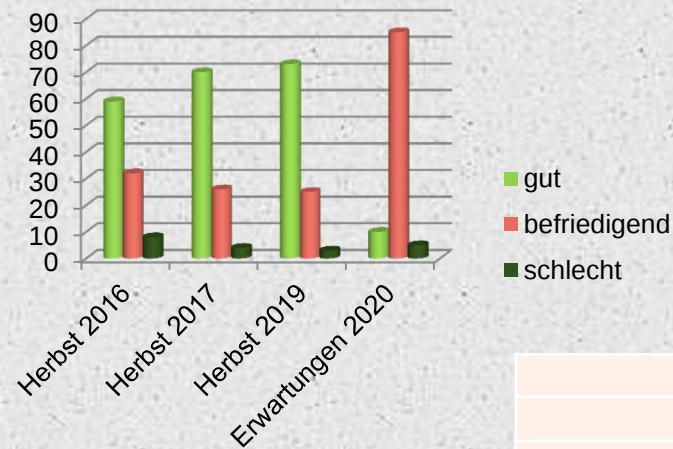
Maler- u. Lackier-Innung
11 Innungsmitglieder



SHK-Innung
24 Innungsmitglieder

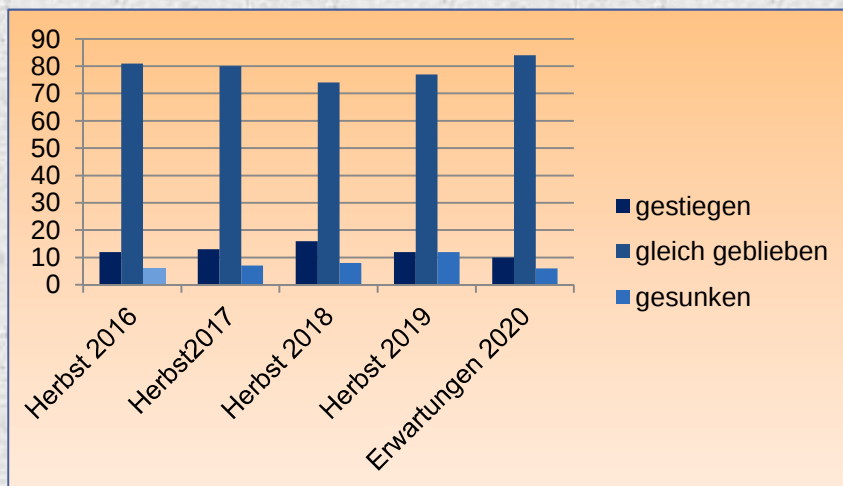
IV. Ein bisschen Statistik

Geschäftslage Kammerbezirk FF (O)



	gut	befriedigend	schlecht
Baugewerbe	79	20	2
Ausbaugewerbe	80	18	2
Gewerblicher Bedarf	63	24	2
Kraftfahrzeuggewerbe	50	50	0
Nahrungsmittelgewerbe	61	33	6
Gesundheitsgewerbe	67	25	8
Personenbezogene DL	50	44	6
Gesamt	73	25	3

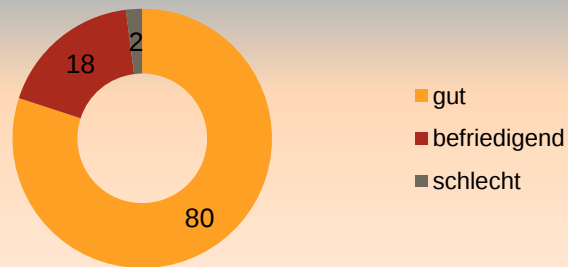
Beschäftigtenentwicklung



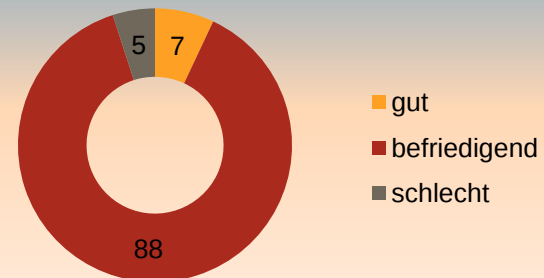
			befrie-	
		gut	digend	schlecht
Baugewerbe		14	74	12
Ausbaugewerbe		5	84	11
Gewerblicher Bedarf		17	71	12
Kraftfahrzeuggewerbe		0	90	10
Nahrungsmittelgewerbe		15	59	24
Gesundheitsgewerbe		8	83	8
Personenbezogene DL		13	88	0
Gesamt		12	77	12

Ausbaugewerbe

Herbst 2019

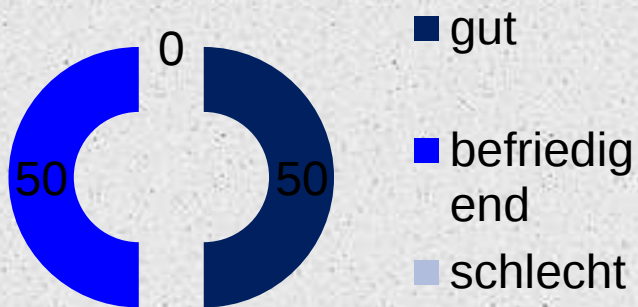


Erwartungen

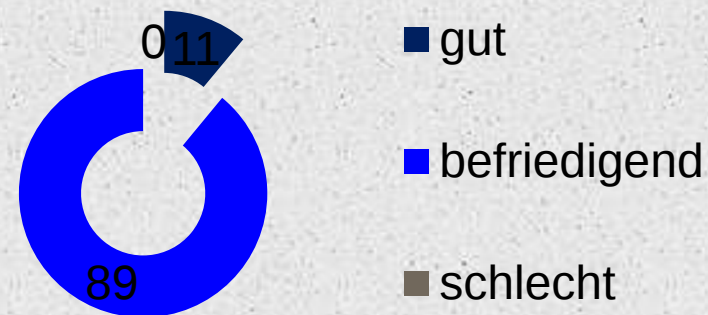


Kraftfahrzeuggewerbe

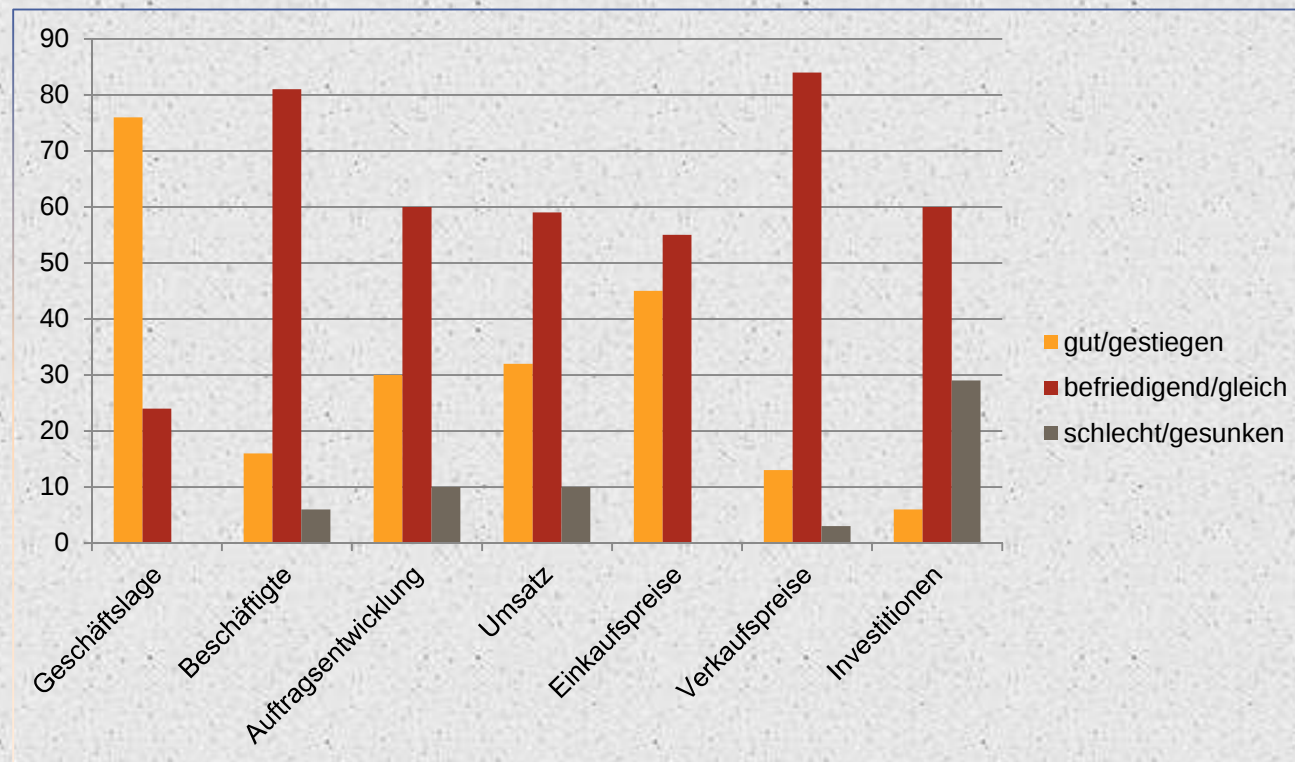
Herbst 2019



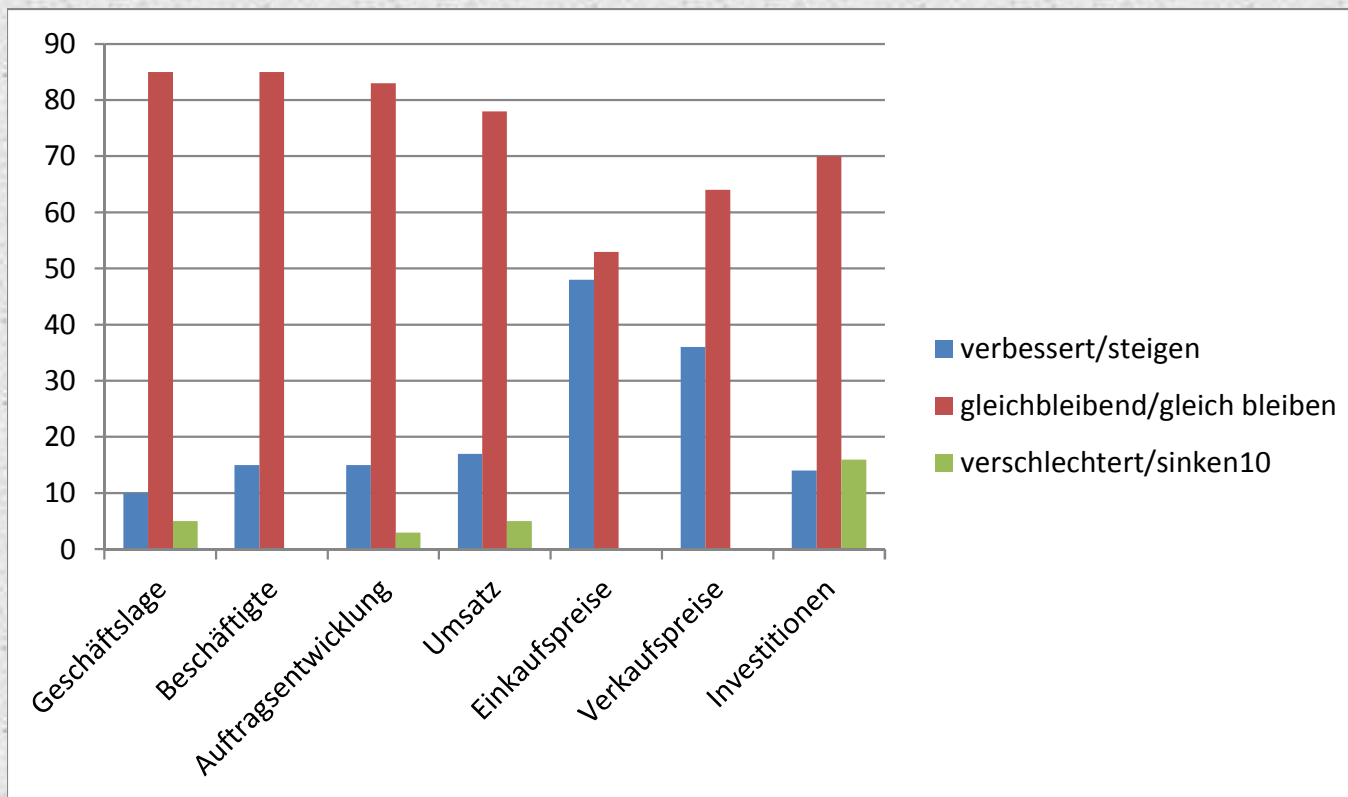
Erwartungen



Landkreis UM - Herbst 2019



Landkreis UM - Erwartungen 2020



V. Schwerpunkte der Arbeit

- ❖ Entwicklung der Innungen und Kreishandwerkerschaft
- ❖ Berufsberatung- u. Lehrlingsausbildung / Prüfungswesen
- ❖ Unterstützung bei Vermittlung von Fachkräften + Lehrlingen sowie Beschaffung von Praktikumsplätzen
- ❖ Innungsarbeit
- ❖ Durchführung der Gesellenfreisprechungen
- ❖ Organisation von Qualitätsprüfungen, Ausstellungen/Messen, Lichttestaktion, Modeveranstaltungen, Innungsreisen, Wettbewerben, Seniorenarbeit, Handwerkerbällen u.v.m.
- ❖ Fachliche Qualifizierungen und Weiterbildungen der Innungsbetriebe
- ❖ Seminare und Veranstaltungen
- ❖ Kampf gegen Schwarzarbeit
- ❖ Zusammenarbeit mit Behörden sowie die politische Vertretung des Handwerks
- ❖ Ausschreibungsfragen
- ❖ Mitarbeit in verschiedensten Gremien
- ❖ Um-/Ausbau Sitz der KHS

Bildimpressionen – Tag des Handwerks 2017



Bildimpressionen – Gesellenfreisprechung 2019



VI. große Herausforderungen

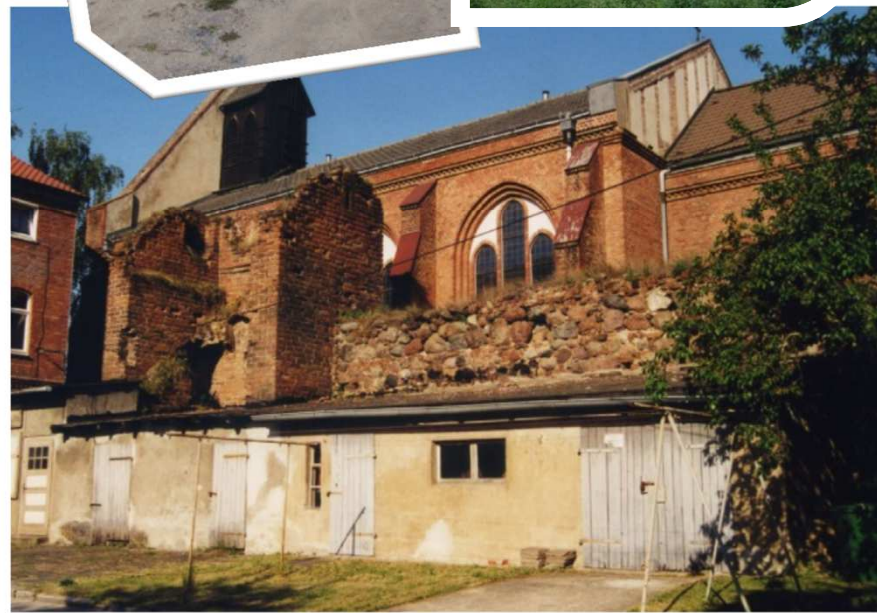
- ❖ nach erster Aufbruchsstimmung und gutem Auftragszulauf mitte/ende 90er Jahre (bis weit in die 2000er) schwierige wirtschaftliche Situation; Novellierung Handwerksordnung/Einführung Ich-AG; Schwarzarbeit
- ❖ viele Neugründungen; Gründer oftmals nicht ausreichend auf Selbstständigkeit vorbereitet; mangelnde betriebswirtschaftliche Kenntnisse; hohes soziales Denken führt zu betrieblichen Schwierigkeiten
- ❖ Preisdumping; hoher Lehrlingsüberschuss; mangelnde Auftragssituation mit Folge Ausrichtung auf Berliner bzw. westdeutscher Arbeitsmarkt → dramatischer Anstieg der Konkursrate; Anstieg Arbeitslosenquote; Wegzug Fachkräfte und Berufsnachwuchs (Wegzugsprämie)
- ❖ Aushebelung VOB → billigstes Angebot = wirtschaftlichstes Angebot! (nur selten Ausnahmen)
- ❖ **Imageverlust**
- ❖ KHS und Innungen werden durch Handwerkskammerentscheidung stark dezimiert; weiterer Rückgang durch Konkurse/Insolvenzen; Betriebsgrößen schrumpfen stark

Größte Herausforderung: Um- und Ausbau Gebäude und Areal der KHS

- ❖ Anliegen des Vorstandes und der Geschäftsführung!
➔ „Wir können nur das machen, was wir uns leisten können!“
- ❖ alle Bauleistungen und Ausstattungen wurden ohne Aufnahme von Krediten oder Darlehen realisiert!
- ❖ es wurden zwischen 1998 und 2014 rund 300.000 Euro investiert.
- ❖ alle Innungen beteiligten sich finanziell bzw. materiell, in dem Leistungen kostenfrei erbracht wurden bzw. Material gesponsert.
➔ Beispiel: alle Gebäude und Schuppendächer wurden in Eigenleistung der Dachdeckerinnung erbracht und das Material von den Gastmitgliedern gesponsert

Der Sitz der Kreishandwerkerschaft gestern und heute:

gestern...



und heute...



VII. Zukunftsaussicht – Schwerpunkte

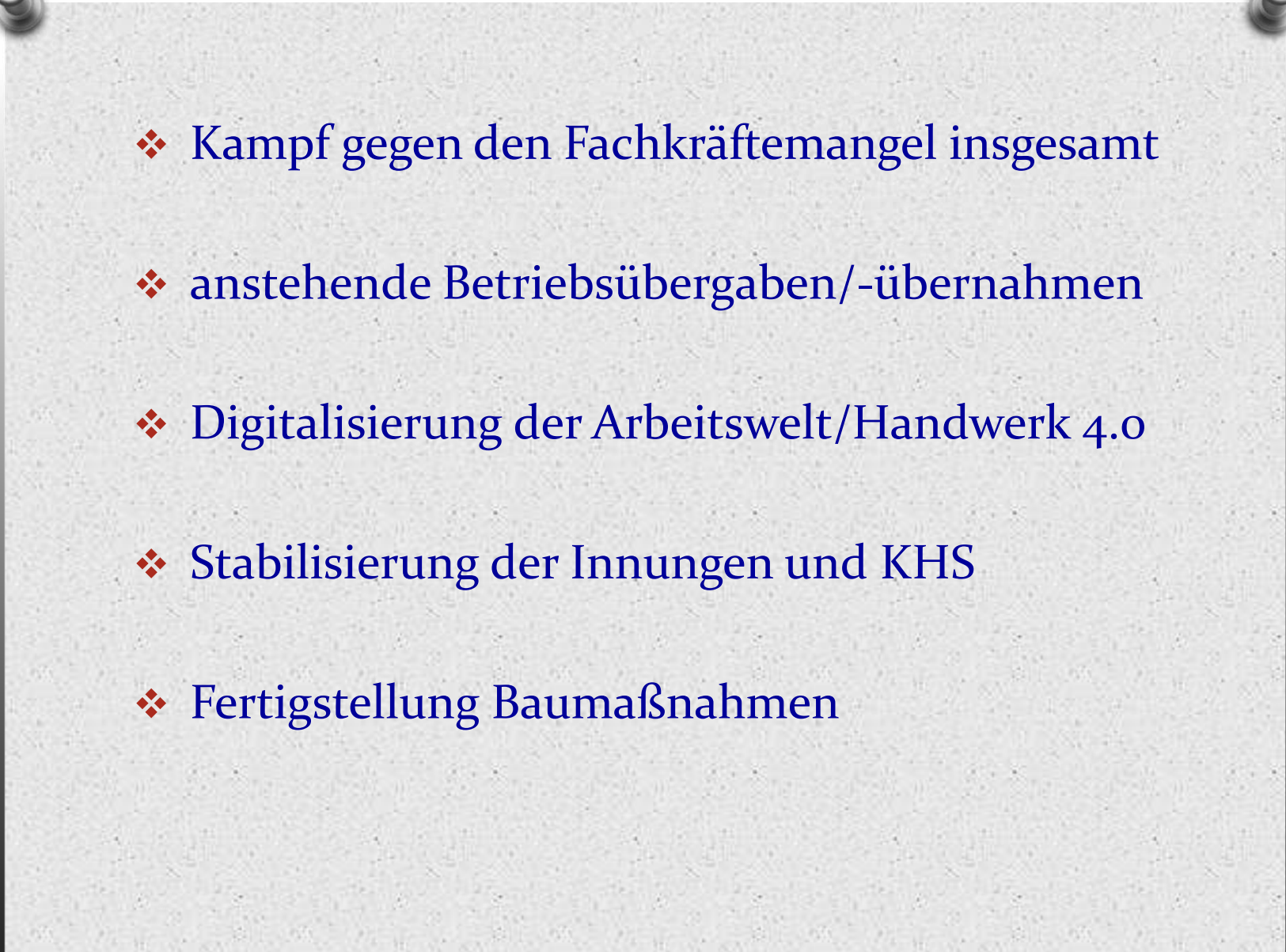
- ❖ Meisterung der demographischen Herausforderungen
- ❖ Fehlender Berufsnachwuchs
 - ❖ stark gesunkenes Interesse an beruflicher Ausbildung/“Abiturientenwahn“
 - ❖ deutlich geringere Schulabgänger Zahlen
 - ❖ Orientierungslosigkeit; fehlende Ausbildungsreife; stark gesunkener Leistungsdurchschnitt/-bereitschaft
 - ❖ ungenügende Vorbereitung auf das „wirkliche Leben“

Stand 31.12.2018

173 Ausbildungsbetriebe mit	362 Lehrlingen	
149 neue Verträge	24 Löschungen in Probezeit 62 Löschungen gesamt	6,6 % 17,1 %

Stand 31.10.2019

170 Ausbildungsbetriebe	368 Lehrlinge	
140 neue Verträge	16 Löschungen in Probezeit 52 Löschungen gesamt	4,3 % 14,1 %

- 
- ❖ Kampf gegen den Fachkräftemangel insgesamt
 - ❖ anstehende Betriebsübergaben/-übernahmen
 - ❖ Digitalisierung der Arbeitswelt/Handwerk 4.0
 - ❖ Stabilisierung der Innungen und KHS
 - ❖ Fertigstellung Baumaßnahmen

VIII. Was könnte besser gehen?

- ❖ Handwerk insgesamt gut aufgestellt in der Uckermark, notwendig ist jedoch den Stellenwert höher zu bemessen und die Bedeutung für die Gesellschaft mehr in den Fokus zu richten
- ❖ Dazu brauchen wir
 - ein grundsätzliche gegenseitiges Verständnis, ein größeres aufeinander zugehen auf die Situation und Belange des Handwerks, insbesondere der Klein- und Kleinstunternehmen
 - Handwerker und Unternehmer sind keine Verwaltungsfachleute, haben aber Tag täglich riesige bürokratische Hürden zu bewältigen
 - Baustellen vor der Tür
 - Baugenehmigungsverfahren (Haus der Wirtschaft)

- mehr Achtung und Wertschätzung für die Leistungen des Handwerks (Recodestudie)
- Sicherheit und Verlässlichkeit
 - Entsorgungsfragen Styropor/Bitumen
- Ausschreibungen/-verfahren
- Setzen höherer Maßstäbe in Kita und Schule (Werkunterricht)
- Politik und Verwaltung sollten sich gegenseitig den Rücken stärken

IX. Ein Blick auf den Koalitionsvertrag

- ❖ wirtschaftlichen Entwicklung
- ❖ Digitalisierung/digitale Infrastruktur
- ❖ Tariftreueklausel – Vergaberecht (Tarifbindung und Mitbestimmung muss Angelegenheit der Tarifparteien bleiben!)
- ❖ Ersten allgemeinbildenden Abschluss (Erlangung Berufsbildungsreife BBR für alle Schulabgänger)
- ❖ Vorbereitung Ausbildung (verpflichtend!)
- ❖ Heraushebung Ausbildung, Aufstiegs- und Anschlusschancen
- ❖ Ablehnung Studiengebühren – Meisterausbildung -Kostenstruktur attraktiver gestalten
- ❖ Fach- und Arbeitskräfte (Urteil Verfassungsgericht)
- ❖ Öffentliche Vergabe - Bürokratieabbau
- ❖ Musterbauordnung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Meine Kontaktdaten:

Rüdiger Fink

-Geschäftsführer-

Kreishandwerkerschaft Uckermark

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 40

17291 Prenzlau

Telefon: 03984 2257

Fax: 03984 2626

Email: ruediger.fink@khs-um.de

Internet: www.handwerk-uckermark.de